

(304—3)

**Razglas.**

V iz finančno postavo od 14. dne julija 1871 poterjenemu državnemu proračunu za tekoče leto (kapitel 8 ministerstvo za bogočastje in uk) je dovoljenih petnajst tisuč goldinarjev, ki se imajo obrniti takole:

- Podeljemale se bodo stipendije potrebnim, pa nadepolnim umetnikom, kateri so ali že stopili pred večnost s kakim večim samostalnim delom, ali ki so vstani pokazati dela, katera v sebi imajo že kaj boljsega umetniškega jedra;
- podeljemale se bodo penzije, to je primočki umetnikom, kateri so že kaj kasnovitnega in hvalevrednega storili, da jim bode mogoče s tim pripomočkom napredovati po poti, katero so srečno nastopili; poslednjič
- se bo obrnilo nekaj tega denarja za naročilo na polju obrazivne umetnosti, in sicer se bo naklonilo takim umetnikom, ki so že dosegli mero umetniške samostalnosti.

Ministerstvo za bogočastje in uk, kateremu je izročena izpeljava te odmembe, si pridruže, da bode pri delitvi penzij ravnavalo v svojim področji, in bo pri naročilih, katera se bodo umetnikom dajala, posebno na to gledalo, da se s temi naročili vstreže državnim potrebam v tej zadevi, in bo v tej reči vse vpeljalo, kar bo treba. Kar pa zadeva stipendije, so povabljeni vsi umetniki, ki obdelujejo polje obrazivne umetnosti, kakor zidarstvo, podobarstvo, malarstvo, pešništvo in muziko, iz vseh v državnem zboru zastopanih kraljestev in dežel, kateri mislijo, da imajo pravico do stipendije, da naj se zaradi tega oglasijo najdalje do

31. avgusta t. l.

pri dotični deželni vladi.

Pisemnim prošnjam se mora pridjati:

- Spisek, iz katerega se spozna, po kateri poti se je prosivec v svoji umetnosti izobraževal, in v katerih razmerah živi;
- spisek, v katerem prosivec pove, kako bo on stipendijo, ako jo dobi, rabil v svoje dalje izobraževanje; in
- mora priložiti izglede svojega talenta, iz katerih se tudi vidi, katero stopnjo omike je že dosegel.

Te stipendije se bodo za sedaj dajale le za eno leto, ter se opomni, da se bodo pri odločevanju, koliko ima kak prosivec dobiti, posebno gledalo na osebne razmere njegove in na namen, ki se vtegne doseči po tej delitvi, vendar je prosivec, kar to zadeva, na voljo dano, izreči svoje osebne želje.

**Od c. k. ministerstva za bogočastje in uk.**

**Rundmachung.**

Nr. 5358.

In dem mit dem Finanzgesetze vom 14. Juli 1871 genehmigten Staatsvoranschlage für das laufende Jahr (Capitel 8, Ministerium für Cultus und Unterricht) ist der Betrag von fünfzehntausend Gulden ö. W. bewilliget worden, welcher seiner Bestimmung zufolge:

- zur Ertheilung von Stipendien an mittellose aber hoffnungsvolle Künstler, welche entweder bereits mit einem größeren selbständigen Werke vor die Oeffentlichkeit getreten sind, oder Leistungen von tieferem künstlerischen Gehalte aufzuweisen in der Lage sind;
- zur Ertheilung von Pensionen, das ist: Unterstützungsbeiträgen für Künstler, welche bereits Ersprießliches und Verdienstliches geleistet haben und welchen durch die erwähnte Beihilfe die Möglichkeit gewährt werden soll, auf der mit Glück betretenen Bahn fortzuschreiten; endlich
- zu Aufträgen auf dem Gebiete der bildenden Kunst, und zwar an solche Künstler, welche bereits das Maß künstlerischer Selbständigkeit erreicht haben, verwendet werden soll.

Indem das Ministerium für Cultus und Unterricht, welchem die Durchführung dieser Widmungen anheimgestellt ist, sich vorbehält, rücksichtlich der Zuwendung von Pensionen im eigenen Wirkungskreise vorzugehen, bezüglich der an bildende Künstler zu ertheilenden Aufträge zunächst die Befriedigung der in dieser Richtung sich geltend machenden Bedürfnisse des Staates zum Ausgangspunkte zu nehmen und diesfalls das Erforderliche einzuleiten, werden zur Bewerbung um Stipendien alle Künstler aus dem Bereiche der bildenden Künste (Architektur, Sculptur und Malerei) der Dichtkunst und Musik aus allen im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Länder, welche auf die Zuwendung eines Stipendiums Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich diesfalls längstens bis

31. August d. J.

bei den betreffenden Länderstellen in Bewerbung zu setzen.

Die Gesuche haben zu enthalten:

- Die Darlegung des Bildungsganges und der persönlichen Verhältnisse des Bewerbers;
- die Angabe der Art und Weise, in welcher von dem Stipendium zum Zwecke der weiteren Ausbildung Gebrauch gemacht werden soll, und
- die Vorlage der erwähnten Proben des Talentes und der bereits erreichten Bildungsstufe.

Diese Stipendien werden vorläufig auf die Dauer eines Jahres verliehen, wobei bemerkt wird, daß für die Bestimmung der Höhe derselben die persönlichen Verhältnisse des Bewerbers und der durch die Verleihung zu erreichende Zweck maßgebend sind, daß es jedoch dem Bewerber freisteht, seine persönlichen Wünsche in dieser Richtung auszusprechen.

**Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.**

(317—3)

Nr. 1072 u. 1074.

**Concurs-Edict.**

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Bleiburg ist eine Kanzlistenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache bis längstens

21. August 1871

an dieses Präsidium gelangen zu lassen.

Klagenfurt, am 7. August 1871.

**Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.**

(321—2)

Nr. 8077.

**Concurs**

zur Besetzung der Postmeisterstelle bei dem k. k. Postamte in Altlag (Bezirkshauptmannschaft Gottschee) mit der Jahresbestallung von 150 fl. und den Amtspauschale jährlicher 30 fl., dann gegen Dienstvertrag und Dienstcaution von 200 fl. in Barem oder 5%igen Staatsschuldverschreibungen.

Die Bewerber haben in ihren bis längstens

24. August 1871

an die k. k. Postdirection in Triest einzusendenden Gesuchen auch das Alter, das Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die Vermögensverhältnisse und eventuell die bisherige Beschäftigung, sowie auch die Möglichkeit, sich ein feuer- und einbruchsicheres Amtslocale zu verschaffen, nachzuweisen.

Der Postmeister muß vor dem Dienstantritte die vorgeschriebene Postmanipulationsprüfung mit gutem Erfolge ablegen, weshalb die Bewerber in den Competenzgesuchen anzugeben haben, bei welchem k. k. Postamte sie die nöthige Praxis zu nehmen wünschen.

Triest, am 18. August 1871.

**k. k. Postdirection.**

(319—3)

Nr. 1053.

**Offert-Verhandlung**

bei der k. k. Straßhausverwaltung im Castelle zu Raibach am

14. August 1871

um 11 Uhr Vormittags wegen Hintangabe einiger Adaptierungsarbeiten, und zwar nach dem vorliegenden Ueberschlage:

- an Maurerarbeiten sammt Material und Wasserbeistellung im Betrage von . . . 150 fl. 2 fr.
- Steinmearbeiten . . . 12 " 94 "
- Zimmermannsarbeiten . . . 42 " 50 "
- Tischlerarbeiten . . . 25 " — "
- Schlosser- und Schmiedearbeit 177 " 36 "

Die bezüglichlichen Offerte, mit einer 50 fr. Stempelmarke und 10 % Badium versehen, sind wohl versiegelt bis zur besagten Zeit an die k. k. Straßhausverwaltung einzusenden, sowie die näheren Bedingungen bei derselben zu erfragen.

Raibach, am 9. August 1871.

**k. k. Straßhaus-Verwaltung.****Intelligenzblatt zur Raibacher Zeitung Nr. 184.**

(1856—2)

Nr. 2463.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über einverständliches Ansuchen des Matthäus Pirnat von Verhnik und Matthäus Sterle von Polane H.-Nr. 9 die mit dem Bescheide vom 20. April 1871, Z. 301, auf den 22ten Juni und 22. Juli d. J. angeordneten Feilbietungen der Realität des Matthäus Sterle von Polane H.-Nr. 9, sub Urb.-Nr. 112, Ref.-Nr. 102 ad Grundbuch Schneeberg, als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den

24. August l. J.

angeordneten dritten executiven Feilbietung unverändert mit dem obigen Bescheideanhangen sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten Juni 1871.

(1764—3)

Nr. 815.

**Reassumirung executiver Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Tomazič von Oberfeld gegen Matthäus Bezelat von Zelighenwerch wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 30. August 1870, Z. 4213, schuldigen 95 fl. in die executiv öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Idria sub Urb.-Nr. 31/122 vorkommenden, gerichtlich auf 382 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör gewilliget, und werden die Tagsetzungen im Reassumirungswege auf den

9. September,

10. October und

10. November 1871

mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und

mit dem vorigen Anhang angeordnet, und hievon beide Theile, das k. k. Steueramt und sämtliche Tabulargläubiger verständiget.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 25ten April 1871.

(1827—3)

Nr. 2277.

**Executive****Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rastensuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. priv. Wöllersdorfer Bleichfabriksactiengesellschaft in Wien die exec. Versteigerung der den Eheleuten Leonhard und Franziska Pibernik in Rastensuß gehörigen, gerichtlich auf 2060 fl. geschätzten Hofstatt im Grundbuche der Herrschaft Rastensuß sub Urb.-Nr. 546, Ref.-Nr. 68 bewilliget und

hiezue drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

16. August,

die zweite auf den

16. September

und die dritte auf den

16. October 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Rastensuß, am 5. Juni 1871.



# V. F. GERBER

## 168 zum „Kaiser Ferdinand“ 168

nächst der Hradetzky-Brücke

empfehlen sein neu eingerichtetes Lager von Tuch-, Manufactur-, Leinen- und Modewaaren und versichert solide und reelle Bedienung.

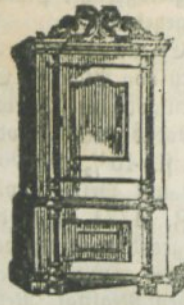
Commissionen auf allenfalls nicht vorräthige Artikel in Seide, Wolle, Leinen werden bereitwilligst übernommen und bestens besorgt.

Muster-Collectionen werden auf Verlangen zugeschickt, Aufträge aus der Provinz prompt ausgeführt.

1. August 1871.

Hochachtungsvoll  
V. F. Gerber.

## Wiese & Comp., Kassenfabrikanten in Wien,



**Haupt-Niederlage:** Ferdinandsstraße Nr. 18, empfehlen ihre neuen verbesserten, doppelt feuerfesten, gegen Einbruch sicheren **Kassen**, zu nachstehenden herabgesetzten festen Fabrikpreisen:

Nr. 0 mit Tresor circa 4 Ctr. fl. 80	Nr. 4 mit Tresor circa 12 Ctr. fl. 195
" 1/2 " " " 5 " " 95	" 5 " " " 14 " " 240
" 1 " " " 6 " " 125	" 6 " " " 16 " " 280
" 2 " " " 8 " " 140	" 7 " " " 22 " " 360
" 3 " " " 10 " " 170	

Verpackung und Expedition zur Bahn oder Schiff inbegriffen. Zeichnungen franco und gratis. Die **Kassen** sind mit 2 Garnituren Schlüssel versehen. Das Haupt- oder Mittelstück entweder amerikanisches Prinzip oder Bramha-Quad. — Briefliche Aufträge aus der Provinz werden prompt gegen Nachnahme oder Einsendung des Geldbetrages effectuirt von (1853—6)

**Wiese & Comp., Kasse-Fabrikanten in Wien.**  
**Haupt-Niederlage:** Leopoldstadt, Ferdinandsstraße Nr. 18.

## Weißer flüssiger Leim

von Ed. Gaudin in Paris. Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird fast angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappdeckel, Papier u. s. w. Vorräthig a Flacon 24 Kreuzer bei W. Mayer, Apotheker in Laibach. (1439—8)

**Papier-Brüste.**

Damen- & Herren-Hemden & Papier-Manschetten.

K. FISCHER

Damen-Nacht-Corsets. Papier-Servietten.

Papier-Krägen. 1788—3

## Zwei Brettersägen

mit beständiger Wasserkraft sind zu verkaufen oder auf längere Zeit zu verpachten.

In dem Markte Möttnig in Krain, im Bezirke Stein unmittelbar an der steiermärkischen Grenze, sind **zwei nebeneinander befindliche Brettersägen** am Rebabache, mit permanenter Wasserkraft, dem dazu gehörigen kleinen Wohnhause und einem Pferdehale für 6 Pferde, nebst einer kleinen Acker- und Wiesenparzelle sammt Obstgärten, aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Auch kann diese Wasserkraft zum zweckmäßigen Betriebe eines **industriellen Etablissements** in der vortheilhaftesten Weise benutzt werden, wozu der in der unmittelbaren Nähe gelegene Steinkohlenbergbau auch noch das allenfalls erforderliche billige Brennmaterial liefern würde.

Portofreie Anfragen beim Eigenthümer dieser Realität **Franz Petritsch in Log, Post Oberlaibach.** (1895—1)

(1854—2) Nr. 3877.

## Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach der verstorbenen **Agnes Ruschak.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 27. Juni 1871 mit Testament verstorbenen **Agnes Ruschak**, Haus- und Realitätenbesitzerin in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

18. September 1871,

früh 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 22. Juli 1871.

(1853—2) Nr. 3589.

## Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Herrn **J. Berger** aus St. Johann bei Bilsch gegen die Frau **Ruschak** respec. deren Verlaß mit dem diesgerichtlichen Bescheide de dato et numero eodem die Einverleibung des bedingten Pfandrechtes auf die im magistratischen Grundbuche vorkommenden Entitäten, als: auf die in der Tirnauer Vorstadt gelegenen Realitäten Conf. Nr. 76 und 85 und auf das in der St. Peterstorstadt G. Nr. 100 gelegene Haus zu Gunsten des Herrn **J. Berger** für die Forderung per 2000 fl. aus dem Wechsel vom 20ten März 1871 bewilliget worden.

Da die Frau **Ruschak** gestorben ist und die Erben derselben diesem Gerichte unbekannt sind, wurde dem bezüglichen Verlasse der hierortige **Advocat Herr Dr. Rudolph** als Curator ad actum bestellt und demselben der obige Bescheid zugestellt.

Hievon werden die Erben der Frau **Agnes Ruschak** zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte verständiget.

Laibach, am 4. Juli 1871.

(1830—3) Nr. 4004.

## Feilbietungs-Siftirung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht, daß es vorläufig von den über Ansuchen des **Josef Kosmel** von Eisnern, vertreten durch **Hrn. Dr. Preuss**, wider **Maria Presel** von Palovitz, Rechtsnachfolgerin des **Georg Presel**, mit diesgerichtlichem Bescheide vom 27. Mai l. J., Z. 2587, auf den 22. August, 22. September und 24. October l. J., angeordneten Realfeilbietungs-Tagakungen sein Abkommen habe.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 6ten August 1871.

## Ein Gärtner

wird am 1. September l. J. aufgenommen. Anfragen unter Vorlage der Zeugnisse sind an das Verwaltungsamt der Herrschaft **Radmannsdorf** zu richten. (1839—2)

## Wilhelmsdorfer MALZ-Extract

nach **Oppolzer u. Sella**, Prof. an der Wiener Klinik, ausgezeichnet vor allen jetzt im Handel vorkommenden Malzextracten. Auf 9 Ausstellungen prämiirt. Für Abzehrnde, Schwache, besonders **Brust-, Lungen- und Halskranke.**

**NB.** Wohlgeschmeckender Ersatz des schwer verdaulichen **Leberthranes** nach Professor **Niemeyer** in Tübingen nebst **Skoda**, Deutschlands bedeutendster Lungenklinik. 1 Glas 75 fr. — 1/2 Glas 50 fr. 2. Qual. 1/2 Gl. 45 fr. — 1/4 Gl. 30 fr.

**Anerkennung.** KremS, 7. Jänner 1870. „Da Ihre Malzextract-Bonbons nebst Malzextract und Malzextract-Chocolade meiner Frau sehr gut gethan, so zc. zc.“ **J. Koschiak**, k. k. Militär-Appell.-Rath.

**Depots für Laibach:** Bei **Frau Apoth. A. Eggenberger** (vorm. **Schenk**) Kundschaftsplatz — bei **Herrn Johann Perdan** und bei **Herrn Apotheker Erasmus Birschtz**. — Im übrigen Krain und in Stärenten auch bei den Apothekern und Kaufleuten. **Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik von Aug. Jos. Küfferle & Co.** (636—15) (Wien.)

\* Dasselbe ist auch enthalten in der **Wilhelmsdorfer Malz-Extract-Chocolade.**

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt. (1209—14)

### Povabilo

občnemu zboru društva **Marijine bratovščine v Ljubljani**, kateri bode 13. avgusta 1871 ob 10. uri dopolodne **v mestni dvorani.**

Na versti bode:

1. Sporočilo. — 2. Volitev 3 udov v vodstvo. — Posamesni nasveti.

**Vodstvo društva Marijine bratovščine.**

### Einladung

zur **General-Versammlung des Marien-Bruderschafts-Vereines in Laibach**, welche am 13. August 1871 Vormittag um 10 Uhr im Gemeinderaths-Saale abgehalten werden wird.

**Programm:**

1. Geschäftsbericht. — 2. Wahl dreier Directionsmitglieder. — 3. Allfällige Separat-Anträge. (1877—3)

Vorsteherung des **Marien-Bruderschafts-Vereines.**



## Otto Lovinčič in Graz, grösstes Nähmaschinen-Lager,

empfiehlt **Greifer Familien-Maschinen**, Wheeler & Wilson-System . . . fl. 75. **Schneider-Maschinen**, Howe-System, größte Sorte . . . fl. 85. **Schumacher-Maschinen**, Howe-System, größte Sorte . . . fl. 85. **Schiffchen-Maschinen**, Singer-System . . . fl. 75. Gegen **Katen** 10 fl. Preisermäßigung, und sind **15 fl.** sogleich und jeden Monat **8 fl.** zu erlegen.

Sämmtliche Nähmaschinen werden genau in meiner **mechanischen Werkstätte** geprüft, ich garantire für deren Güte **fünf Jahre** und ersetze alle während dieser Zeit sich am natürlichen Wege abnutzenden Bestandtheile **gratis.** (1879—1)

## Ankündigung.

In des Gefertigten, vom hohen k. k. Ministerium des Unterrichts mit dem **Öffentlichkeitsrechte** autorisirten **Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben in Laibach** beginnt das erste Semester des Schuljahres 1871/72 **mit 1. October.**

Das Nähere enthalten die Statuten, welche auf Verlangen portofrei eingesendet werden. Mündliche Auskunft ertheilt die Vorsteherung täglich von 10 bis 12 Uhr am Hauptplatz Nr. 237, zweiten Stock. (1770—2)

**Alois Waldherr**, Inhaber und Vorsteher der Anstalt.

(1832—3) Nr. 3142. **Zweite Feilbietung.** Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 7ten Juni l. J., Nr. 1505, kund gemacht: Daß bei resultatloser ersten Feilbietung der der **Maria Sever von Brändl** gehörigen, im Grundbuche Senofetsch sub Urb.-Nr. 358 und 361 vorkommenden Realität zur zweiten auf den 29. August l. J. anberaumten Feilbietung geschritten wird. k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 29. Juli 1871.